Zehn Tipps für Eltern, um zuhause die kindliche Sprache zu fördern

Zusammenstellung von Katharina Koch (Sprachberaterin Kinderhaus Haar; Logopädin/Lerncoach)

Als Eltern können Sie sehr viel tun, um die Sprachentwicklung Ihrer Kinder zuhause zu fördern und anzuregen.
Ich möchte Ihnen einige Tipps und Hilfen dazu geben, die grundsätzlich für jedes Alter gelten und die Freude am Sprechen wecken können.

Denn das Wichtigste bei allen sprachlichen Tipps ist, Sprechdruck zu vermeiden. Sprache entwickelt sich am Besten in einer entspannten und fröhlichen Atmosphäre, in der spielerisch alles erlaubt ist!

1. **Schaffen Sie eine entspannte Atmosphäre**
2. Um mit Freude Sprechen zu lernen, ist es wichtig, Laute, Wörter, Redewendungen und Sätze auszuprobieren, ohne Angst zu haben, Fehler zu machen. So darf man auch mal mit Absicht etwas falsch aussprechen, ohne korrigiert zu werden, darf man mit Sprache spielen. Als Eltern dürfen Sie selbst beobachten, ob Sie ängstlich oder besorgt sind ob der sprachlichen Entwicklung Ihrer Kinder. Solche Gefühle können sich auf das Kind übertragen und die Sprachentwicklung hemmen. Versuchen Sie, sich in diesem Punkt zu entspannen, oder sprechen Sie mit ihrem Kinderarzt oder Erzieher, wenn Sie das Gefühl haben, die Sprachentwicklung ist nicht altersgemäß. Eine Logopädin kann Sie individuell beraten.

3. **Korrigierende Rückmeldung**
4. Wenn Sie Ihr Kind unterstützen wollen, können Sie eine unvollständige oder fehlerhafte Äußerung aufgreifen und nochmals richtig formulieren. Das Kind sagt z.B. „ Da tommt die Tatze.“ dann sagen Sie: „Ja genau, du hast recht! Da kommt die Katze.“ So hört Ihr Kind nochmals die Wörter und den Satz, von Ihnen etwas erweitert, nochmal richtig. Bitte verzichten Sie darauf, Ihr Kind zum richtigen Nachsprechen aufzufordern. Damit erzeugt man ohne es zu wollen häufig Sprechdruck, und wenn es oft geschieht, kann es sein, dass Ihr Kind sich sprachlich zurück zieht aus Angst, Fehler zu machen.

5. **Was Ihr Kind sagt ist wichtiger als wie es Ihr Kind sagt**
6. Wenn Sie mit Ihrem Kind sprechen und es erzählt Ihnen etwas, achten Sie darauf, was Ihr Kind Ihnen mitteilen möchte, und nicht so sehr, wie Ihr Kind es formuliert. So erhalten Sie die Sprechfreude Ihres Kindes und zeigen ihm Wertschätzung. Das Kind erlebt, das es Ihnen wichtig ist, was es Ihnen zu sagen hat.

7. **Zuhören**
8. Auch wenn es im Alltag oft nicht leicht ist, versuchen Sie bitte, Ihrem Kind aufmerksam und zugewandt zuzuhören. Lassen Sie es aussprechen und unterbrechen Sie es nicht. Wenn es in bestimmten Situationen nicht möglich ist, sagen Sie Ihrem Kind ruhig, dass Sie ihm im Moment nicht zuhören können und das es Ihnen später, z.B. wenn sie zuhause sind, alles nochmal erzählen kann. Fragen Sie dann auch wirklich nochmal nach. Geben Sie Ihrem Kind das Gefühl, dass das, was es sagen will, wichtig ist.

9. **Wettbewerb um das Wort**
10. Haben Sie mehrere Kinder? Dann kennen Sie sicherlich die Situation gut, wenn alle durcheinander Sprechen und jeder sich durchsetzen will. Gerade die älteren Geschwisterkinder sind hier oft im Vorteil, die jüngeren werden oft übersehen. Versuchen Sie, in bestimmten Alltagssituationen, die Kinder nacheinander sprechen zu lassen. Stellen

Sie Regeln auf, nachdem jeder drankommt und in Ruhe ausreden und nicht unterbrochen werden darf.

11. Begleiten Sie Ihr Handeln sprachlich

12. Im Alltag können Sie im Grunde jede Situation nutzen, um Ihr Handeln sprachlich zu begleiten. Etwa beim Kochen z.B. „ Jetzt hole ich die Karotten und schäle sie. Dann wasche ich sie ab und schneide sie in kleine Stücke...“ beziehen sie Ihr Kind ein und geben ihm kleine Anweisungen wie es helfen kann. Ihr Kind verbindet die gehörte Sprache mit dem was es sieht und beobachtet. Und wenn es noch aktiv mitgestalten darf macht es noch mehr Spaß.

13. Achten Sie auf kindgerechte Sprache

14. Achten Sie darauf, einfache Sätze und Wörter zu verwenden, wenn Sie mit Ihrem Kind sprechen. Sie können natürlich immer wieder neue Wörter benutzen, die Sie Ihrem Kind erklären können, wenn es sie nicht versteht. Aber grundsätzlich ist eine kindgerechte Sprache ohne lange, komplizierte Sätze und vielen Fremdwörtern angemessen. Beobachten Sie auch Ihr Sprechtempo und Ihre eigene Aussprache. Sprechen Sie bitte nicht zu schnell. Den Blickkontakt zu Ihrem Kind herzustellen ist , wenn möglich, immer am Besten. So können Sie auch besser feststellen, ob Ihr Kind Sie versteht.

15. Führen Sie Rituale ein

16. Bei der täglichen Körperpflege immer dasselbe Lied singen, abends vor dem Schlafengehen wird immer vorgelesen usw. Solche Rituale sind sehr wichtig, strukturieren den Tag, geben Sicherheit und Geborgenheit. Damit kommen wir zu Punkt:

17. Singen, Sprechspiele, Fingerspiele und Reime

18. Kennen Sie noch Lieder, Reime und Sprechspiele aus Ihrer eigenen Kindheit? Singen Sie nach Herzenslust mit Ihren Kindern, spielen Sie Kniespiele wie „Hoppa hoppa Reiter“, oder spielen Sie Ratespiele wie z.B. „ Ich sehe was was du nicht siehst“. Ihrer Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Kinder lieben solche Wortspiele mit Wiederholungen.

19. Lesen Sie Bilderbücher und Geschichten vor

20. Führen Sie Ihre Kinder in die Welt der Bücher ein. Schaffen Sie eine ruhige, gemütliche Atmosphäre, um in Geschichten einzutauchen und spannende Bilderbücher zu betrachten. Beim Vorlesen können Sie den verschiedenen Personen in der Handlung unterschiedliche Stimmen geben, können mit laut und leise spielen, mit schnell und langsam. Genießen Sie die Zeit und die Sprache mit Ihren Kindern. Dabei wünsche ich Ihnen viel Freude!